

Tipp: Schutz vor Infektionen durch die Haut, Barfußgehen, Sandbad

Allgemeines:

Zahlreiche Krankheitserreger werden über die intakte, oder geschädigte Haut aufgenommen.

Dass geschädigte Haut durch Infektionen gefährdet ist und Tierbisse häufig zu Infektionen führen, ist allgemein bekannt oder zumindest sofort einsichtig.

Allerdings gibt es auch Infektionen, die durch die äußerlich intakte Haut, mit minimalen Verletzungen, oder durch die tatsächlich völlig intakte Haut erfolgen können.

Beispielhaft seien hier folgende Infektionen genannt:

Bei Hakenwurm- und Fadenwurminfektionen durchdringen Larvenstadien die völlig intakte Haut. Im Menschen werden dann Entwicklungszyklen zum erwachsenen Wurm durchlaufen. Vorkommen: Weltweit, besonders in Tropen und Subtropen. Infektionsquelle: Barfußgehen oder sonstiger Hautkontakt zu kontaminiertem Boden, z.B. Sandbad.

Die Weibchen von Sandflöhen (*Tunga penetrans*) dringen in die intakte Haut ein und saugen Blut, bis zur Reifung der Eier, die nach außen abgegeben werden. Dabei wachsen sie bis zu einem Zentimeter. Die Verletzung ist wieder Ausgangspunkt weiterer Infektionen. Vorkommen in Mittel- und Südamerika, der Karibik und im tropischen Afrika und Asien. Infektionsquelle: Barfußgehen und sonstiger Hautkontakt zu kontaminiertem Boden, z.B. Sandbad.

Verschiedene Fliegenarten legen Eier oder Larven auf Haut, in Wunden, Augen, zum trocknen ausgelegte Textilien usw. oder sorgen dafür, dass stechende Arthropoden mit ihren Eiern beladen sind und diese beim Stich in die Wunde einbringen. Manche Fliegenlarven können aktiv die intakte Haut durchdringen.

Die hier genannten Beispiele sollen nur zeigen, dass auch völlig intakte Haut aktiv durch Krankheitserreger, bzw. deren Larven durchdrungen werden können, die z.T. schwere, oder besonders ekelerregende Erkrankungen bedingen können. Vorsichtsmaßnahmen sollen also nicht nur Verletzungen vermeiden und kleine Wunden, sondern auch intakte Haut schützen.

Tipp:

Vermeiden Sie Hautkontakt zu Erdboden, Sand usw. Verwenden Sie geschlossene Schuhe und gehen sie nicht barfuß. Infektionen kommen noch viel häufiger bei Einheimischen, als bei Touristen vor. Die Gewohnheiten der Einheimischen sind daher kein ausreichender Hinweis darauf, dass barfußgehen oder sonstiger Hautkontakt mit dem Boden in einer bestimmten Gegend ungefährlich wären.